

abgebildete schmal flügelige ♀ t. 19, f. 18 mit dem Oberthürschen ♀ t. 61, f. 560 vergleicht.

Bei der grossen Entfernung zwischen Amdo und Tatsienlu- (circa 800 klm) ist es auch erklärlich, dass sich diese Art in zwei verschiedene Rassen gespalten hat, ebenso wie die nachfolgenden Parnassius-Arten: *epaphus*, *szechenyi*, *orleansi* und *imperator*, vielleicht auch *acdestis*.

Einiges über Parnassius.

Von Otto Bang-Haas.

III.

(Mit Taf. V, Fig. 21—29).

i. Parnassius nomion davidi(s), Obth. — Taf. V, Fig. 23.

- **davidis** Obth. Et. Ent. Fasc. 4, (1879), p. 23, 108, t. 2 f. 2.
- „ Elwes, Proc. Zool. Soc. London (1886) p. 33.
- „ Obth., Et. Ent. Fasc. 14, (1891), p. 2, 16; t. 1 f. 3.
- **nomion**, Rühl, Pal. Grossschm. I. (1892—5) p. 96.
- **nomion davidis** Leech, Butt. Chin. II (1) (1893), p. 498.
- **nomion**, Stgr. u. Rebel, Cat. Lep. Pal. (1901) p. 5.
- **davidis**, Moore, Lep. Ind. V, (1902) p. 115.
- „ Stich., Berl. Ent. Z. LI (1906) p. 83.
- „ Stich., Seitz Gross-Schm. I (1906) p. 26.
- **nomion davidis**, Verity, Rhop. Pal. (1907—1911), p. 66, 106, t. 10, f. 5, t. 24 f. 11.
- **davidis** Stich., Gen. Ins. Wytsman (1907) p. 28.
- „ Niep. Lepidop. Niepeltiana (1914) p. 57.
- **nomion anna** Bryk, Mit. d. Münch. Ent. G. V (1914) p. 33, t. 1 f. 7. — Bryk, Int. Ent. Z. VIII, (1914) p. 36, 39.
- **davidis (nomion var?)** Aust. Int. Ent. Z. VIII (1914) p. 80, 81, 89.
- **davidis ab. pulchra** (O. B.-II. i. l.) Aust, l. c. p. 89, 90.

Im Jahre 1913 erhielt ich von dem leider inzwischen verstorbenen Sammler Ad. Coenen eine prächtige *nomion*-Rasse aus dem Chingan-Gebirge (Inn Shan, c. 2000 m, Juli) in der Mongolei nördlich von Peking. Ich halte diese trotz anderer Ansicht mehrerer Autoren für *davidis* Obth., von der ein einziges Stück sich in der berühmten Oberthür'schen Sammlung befindet. Diese Type wurde sehr gut von Verity, Rhop. Pal. t. 24 f. 11 farblich abgebildet, ferner finden wir im gleichen

Werke auf t. 10 f. 5 eine schwarze, rekonstruierte Zeichnung dieser Art. *P. davidis* ist nach diesem einzigen, abgepflogenen Weibchen aufgestellt, was bei der grossen Variabilität der *Parnassius*arten eine genaue Bestimmung ausserordentlich erschwert. Es ist deshalb auch erklärlich, dass die Autoren verschiedener Meinung über die Zugehörigkeit dieser mysteriösen Ruine waren.

Da sich unter der Chingan-nomion Rasse Weibchen befinden, die vollständig mit dem Original von *davidis* übereinstimmen, besteht für mich kein Zweifel, dass beide zu vereinigen sind. Ich halte *davidis* keinesfalls zu *honrathi* Stgr. gehörig, wie dies Stichel im Seitz (Gross-Schmett. I. pag. 26) annimmt, eine Ansicht, die auch Verity pag. 66 und nochmals sehr genau pag. 106 vertritt. Er schreibt: „un examen minutieux ne m'a laissé aucun doute par rapport à son identité spécifique avec nomion, qu'il s'agisse soit d'une race locale, soit d'une aberration.“ Auch von Leech, Rühl und Standinger Rebel Catalog p. 5 wird *davidis* als synonym zu *nomion* gestellt. Das Original von *davidis* lässt deutlich die für *nomion* so charakteristische, schwarze Zeichnung des Innenrandes der Htlf erkennen, den bis fast unter die obere Oelle nach oben geöffneten, scharf abgegrenzten Halbkreis, welchen man mit einer Raubtierkralle vergleichen könnte, was von den Autoren bis jetzt noch nicht beachtet wurde. Da eine ähnliche Zeichnung bei *honrathi* niemals zu finden ist, (bei ungefähr 40 mir vorliegenden *honrathi* ist diese stets unregelmässig und verschwommen), besteht meiner Ansicht nach kein Zweifel über die Zugehörigkeit von *davidis* zu *nomion*.

Herr Niepelt bemerkt in seiner Lepiloptera Niepeltiana p. 57 bei der Beschreibung von *P. honrathi alburnus* als Unterart von *davidis*: „dass diese bisher unrichtigerweise zu *P. nomion* F. d. W. identifiziert sei,“ gibt aber keine weitere Erklärung, was ihn zu dieser Annahme veranlasste.

Als einzigen Beweis, dass mein *nomion* nicht zu *davidis* gehört, führt Bryk an, dass Stichel im Seitz diesen zu *honrathi* zieht, ohne anscheinend weder die Type noch Abbildung bei Verity gesehen zu haben; er beschrieb deshalb die Chingan *nomion*-Rasse als *anna* (Münch. Ent. Ges. 1914 p. 33), die als synonym einzuziehen ist.

Im Gegensatz zu seinen eignen Angaben schreibt Bryk p. 34, falls *davidis* wirklich ein *nomion* wäre, käme dafür der in den Gebirgen westlich Pekings (Hoang-yong-shan) fliegende oberthürianus Bryk (Int. Ent. Z. 1914 p. 35) in

Betracht. *P. davidis* ist aber vom nördlichen Peking beschrieben worden, ich verstehe deshalb nicht, warum eine westlich fliegende *nomion*-Rasse, die viel kleinere Ozellen und schmalere Flügelform aufweist, mit dieser synonym sein soll.

Herr Bryk lässt ferner noch die Frage offen, ob *davidis* (er schreibt richtig *dauidi*) zu *Parn. bremeri mandarinus* (O. B.-H. i. l.) Bryk gehören könnte, die er nach einem einzigen, von mir erhaltenen Männchen aus gleicher Lokalität wie *nomion oberthürianus* in den Ent. Mitt. Dahlem III, Nr. 3 p. 82 83 Taf. I Fig. 6 beschreibt. Obgleich nur dies eine Originalstück bekannt ist und keine Weibchen vorliegen, halte ich *mandarinus* für eine sichere, wenn auch recht interessante *bremeri*-Rasse.

Die Type von *davidis* wurde 1864 vom Père David 4 Tagereisen nördlich von Peking im Lao-hou-hoon (Tigertal), nicht weit von Jehol gefangen. Oberthür bemerkt in der Beschreibung 1879 Et. IV, p. 23, 108, Tf. 2, Fig. 2: „Les dessins et tâches sont dans leur ensemble ceux de *Nomion*.“ Ich war nach dieser Beschreibung sowie den früher angeführten, sehr genauen Angaben Verity's erstaunt, als mir Herr Charles Oberthür am 2. Dez. 1913 nach Erhalt einiger Paare *davidis* mitteilte, dass diese keine *davidis*, sondern nur eine *nomion* Rasse wären. Er führte folgende Unterschiede an, die ich aber alle als nicht stichhaltig bezeichnen kann.

1. Flügelform der wahren *davidis* mehr abgerundet — ich erhielt ebenfalls Weibchen mit ganz runder Flügelform.

2. Das Aussehen ist viel dunkler und glanzloser — bei einigen Weibchen waren die Vdfl beinahe vollständig schwarz und der Glanz, der meist nur bei den Männern bemerkbar, verschwindet bei abgeflogenen Exemplaren.

3. Als besonderen Unterschied führt er die total schwarzen Fransen ohne weisse Unterbrechung an. Schon Stichel bemerkt in einer Fussnote p. 26 im Seitz, dass dies nicht als spezifisches Merkmal angewendet werden kann. Die weisse Unterbrechung der Fransen ist bei meinen *nomion* ganz verschieden ausgeprägt, stellenweise fehlt diese vollständig, auch *nomion*-Weibchen mit total schwarzen Fransen habe ich gefunden. Uebrigens sind die Fransen von *honrathi* ebenfalls meist weiss unterbrochen. Es ist auch fraglich, ob bei dem sehr abgepflogenen *davidis*-Original diese nicht gelitten haben, denn wie lange ein Falter geflogen ist, merkt man zuerst an dem Erhaltungszustand der Fransen.

Oberthür vertritt nochmals kategorisch seine Ansicht in

einem Schreiben an Herrn Bryk (Int. Ent. Z. VIII (1914) p. 36): „*Davidis* est bona et distincta species, ce n'est pas un nomion.“ Im Gegensatz dazu schreibt Sheljuzhko an Bryk: „In meiner Sammlung befand sich 1 ♂ von *nomion* aus Peking und ein anderes als „Mongolia“ bezettelt, beide von A. David gesammelt; diese hielt ich dem Fundort nach, wenn auch mit grossem Bedenken für *dauidi*. Ihren Zweifel über die Angehörigkeit vom echten *dauidi* (s) zu *nomion* teile ich nicht. Meiner Meinung nach ist das Original von *dauidis* ein verdunkeltes (melanotisches) Exemplar einer chinesischen *nomion*-Rasse und ist dieses ♀ vielleicht gar nicht für die Rasse charakteristisch.“

Austaut schrieb eine längere Abhandlung über die von mir erhaltene *dauidis*: „Notice sur le *Parnassius dauidis* Obth. et sur quelques variétés de cette espèce (Int. Ent. Z. VIII (1914) p. 80, 81, 89, 90) und kommt zu dem Schluss, dass ein Vergleich mit *honrathi* wenig gerechtfertigt ist und *dauidis* der *nomion mandschuriae* am nächsten steht. Die *ab. pulchra* verwandte ich für Stücke mit besonders schöner Rotzeichnung.

Schon aus geographischen Gründen ist das Vorkommen von *honrathi* nördlich Pekings kaum anzunehmen. *P. honrathi* ist auf ein relativ sehr kleines Gebiet (Sarafchan und Pamir) beschränkt, während *nomion* in allen an die Wüste Gobi angrenzenden Gebirgen vom Altai bis zum Nanchan (Kukunor) nur mit Ausnahme der westlichen Seite, des Tarim Beckens, gefunden wurde.

Ein weiterer Beweis für die Uebereinstimmung meiner *nomion* mit *dauidis* ist die Tatsache, dass ich von gleicher Stelle einzelne Stücke der höchst seltenen Pieride: *Davidina armandi* Obth. erhielt, die ebenfalls von David nördlich Peking erbeutet wurde.

Ehe nicht durch eine grössere Serie Falter, welche mit der Type übereinstimmen, ein Unterschied mit meinen *dauidis* bewiesen wird, bedauere ich, trotz gegenteiliger Ansicht, mein Urteil nicht ändern zu können, obgleich ich Herrn Oberthür gern die Ehre gönnen würde, der alleinige Besitzer eines *Parnassius dauidis* als gute Art zu sein.

2. *actius ornatus* O. B.-H., Taf. V., Fig. 25.

Chotan, vergl. pag. 93.

3. *actius melaniticus* O. B.-H., nov. var., — Taf. V., Fig. 21.

Thianschan or. mer., Kourgak Taon. Kutscha Gebirge, nordwestlich Karaschahr.

Es ist dies die dunkelste aller *actius*-Rassen und stimmt

mit *minuta* Verity, p. 313, t. 53, f. 5, 6; t. 58, f. 12, 13, in Grösse und Zeichnung, abgesehen von der ausgedehnten, schwarzen Bestäubung, überein. Die schwarzen Zeichnungen sind auch unterseits viel ausgedehnter als bei *minuta*, selbst bei den wenigen Stücken mit hellerer Oberseite. Bei extrem gefärbten Stücken sind die Flügel fast ganz schwarz, weisse Stellen finden sich nur in der Nähe der Zelle und Basis. Marginal- und Submarginalbinden sind mehrmals so zusammengeflossen, dass nur noch eine kleine weisse Fleckenreihe sichtbar bleibt.

Grösse ♂♂ 49—57 mm, ♀♀ 51—57 mm.

Zwei interessante Aberrationen befinden sich bei *actius melaniticus*, welche zur *ab. mirandus* Niepelt, Int. Ent. Zeit. V, (1912), pp. 305, Lepid. Niepelt. p. 56, t. 7, f. 9 zu ziehen sind.

- a) ein grosser ♂, alle Ozellen schwarz mit Ausnahme der rechten, oberen Ozelle.
- b) ein kleiner, etwas asymmetrischer ♂, alle Ozellen schwarz mit Ausnahme des linken Subcostalanges. Der linke Htfl zwischen Media 1 und 2 verläuft in eine Spitze.

Unter *actius ambrosius* Ver. befand sich:

ein ganz asymmetrisches ♀ mit einem linken, schwarzen Medianauge. Merkwürdigerweise befindet sich im linken Htfl oberhalb der Zelle rechts neben dem Subkostalauge ein eirundes Loch, in der Mitte der Vdfl-Zelle links 2 kleine längliche Löcher. Fundort Aksutal.

4. *jacquemonti ab. archonis* Bryk.

Soc. Ent. XXIV (1911), p. 54 mit Textfigur.

Die *jacquemonti* aus Bashahr (= Hill) States, Nord-Indien sind ausserordentlich variabel; wir finden ganz helle Stücke, die zur *v. himalayensis* Elwes zu zählen sind und ganz dunkle, die von typischen *jacquemontii* nicht zu trennen sind, weshalb wohl *himalayensis*, wie schon Stichel in Gen. Ins. Wytsmann, p. 34 angibt, als Name für eine eigene Rasse kaum aufrecht erhalten werden kann. Einige ♂♂ befanden sich in der Ausbeute, bei denen auf der Unterseite der Htfl deutliche, rote Zeichnungen in der Submarginalbinde auftreten, die sich einmal sogar bis auf den glasigen Saum ausdehnen. Bei einem sonst normalen ♂ geht oberseits auf dem linken Vdfl die rote Beschuppung über den schwarzen Ring des Hinterrandfleckes distalwärts hinaus, unterseits ist der gleiche Fleck, langgezogen, fast ohne schwarzen Ring und stark weiss gekernt. *P. jacquemonti* ist die einzige Parnassiusart, bei

welcher, soweit dies bis jetzt bekannt ist, rote Zeichnungen auch ausserhalb der Schuppenregion auftreten.

5. *bashahricus* O. B.-H., nov. spec. — Taf. V, Fig. 22, 27, (Unterseite).

Stargyuga, aus dem Norden von Bashahr State südlich Lahul nahe der tibetanischen Westgrenze 5000 m hoch, gefangen Ende Juli.

Leider erhielt ich von dort neben *jacquemontii* Gray und *epaphus* Obth. nur einen einzigen ♂, der in Flügelform und Grösse an *tibetanus* (Leech i. l.) Rühl erinnert, während die Zeichnungen am besten mit *epaphus* Obth. zu vergleichen sind.

Die Grundfarbe ist gelblich-weiss, die Beschuppung sehr schwach, so dass der Falter ein glasiges Aussehen hat. Die beiden Costalflecke, der Hinterrand- oberster Basal- sowie Analfleck sind rot gekernt, auf der Unterseite der Hfl befinden sich ausserdem noch 3 grosse rote Basalflecke, ferner 2 weitere Analflecke, die fast das Medianauge erreichen. Die beiden Ozellen in mattroter Färbung mit kleinem weissen Fleck sind viel grösser als bei *jacquemonti*. Die Fransen ähneln *epaphus*, sind weiss mit schwarzen Aderenden. Fühler total schwarz ohne weisse Ringe. Grösse 65 mm.

Vielleicht ist *bashahricus* trotz der weissen Färbung der westliche Vertreter von *tibetanus* Rühl.

6. *epaphus cachemiriensis* Obth. — Taf. V, Fig. 29.

Aus gleicher Lokalität wie *bashahricus* erhielt ich einige *epaphus*, welche den bei Verity. t. 17 f. 3, 4 abgebildeten Cotypen sehr nahe stehen, jedoch meist stärkere, schwarze Zeichnungen aufweisen. Ein ♂ erreicht die Grösse von 57 mm und ähnelt in der Flügelform den *jacquemonti* Boisid. gleicher Lokalität. Ich bilde die *Bashar-epaphus*-Rasse ab, um den Unterschied mit *bashahricus* zu zeigen.

Falls es sich nach Empfang einer grösseren Anzahl *epaphus* von dieser Lokalität herausstellen sollte, dass es sich um eine gute Rasse handelt, schlage ich den Namen *hillensis* O. B.-H. vor.

7. *epaphus epaphactius* O. B.-H. — Taf. V, Fig. 28.

Chotan, vergl. pag. 95.

8. *simo* Gray, — Taf. V, Fig. 24, 26.

Chotan, vergl. pag. 96.

Tafel V.

(O. Bang-Haas: *Parnassius delphius* und verwandte Arten.)

- Nr. 16 *delphius maximinus* Stgr. ♀, Issykul mer. oc., Original, pag. 159
- Nr. 17 *delphius mamaievi* O. B.-H. ♂, Schamm, Ladak m.,
Original, pag. 98 und 165
- Nr. 18 *delphius abramovi* O. B.-H. ♂, Chotan, Chin.-Tatarei,
Original, pag. 97 und 164
- Nr. 19 *delpins lathonius* Bryk. ♀, Gjantse, Thibet cent., Orig. pag. 166
- Nr. 20 *acdestis priamus* Bryk ♀, Aksutal, Original, pag. 168
- Nr. 21 *actius melaniticus* O. B.-H. Kutscha m., Original pag. 173
- Nr. 22 *basharicus* O. B.-H. ♂, Bashahr, Indiasept, Original pag. 175
- Nr. 23 *nomion davidis* Obth. ♂, Chingan mont. pag. 170
- Nr. 24, 26 *simo* Gray ♂ ♀, Chotan, Chin.-Tatarei, pag. 96
- Nr. 25 *actius ornatus* O. B.-H. ♂, Chotan, Chin.-Tatarei, Orig. pag. 93 und 173
- Nr. 27 Unterseite zu Nr. 22
- Nr. 28 *actius epaphactius* O. B.-H. ♂, Chotan, Chin.-Tatarei,
Original, pag. 95
- Nr. 29 *epaphus* Obth. (*hillensis*) O. B.-H. ♂, Bashar, Original pag. 175



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift "Iris"](#)

Jahr/Year: 1915

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s): Bang-Haas Otto

Artikel/Article: [Einiges über Parnassius. 170-175](#)